



Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Rathausfraktion
Schloßplatz 6
Rathaus – 3.Stock / Zi. 308
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60 / 59
Fax: 0611 - 31 69 26

www.BLW-Fraktion.de

E-Mail:
BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Bankverbindung:
Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Kto. 110 241 700
BLZ 510 500 15

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Michael von Poser
Geschäftsführer: K.H. Maierl

Wiesbaden, 15.09.2008

Pressemitteilung

Abstimmung Kohlekraftwerk

Die Fraktion Bürgerliste Wiesbaden hat sich immer kategorisch gegen den Bau eines Kohlekraftwerks auf der Ingelheimer Aue ausgesprochen. Wir werden einem Antrag, der auf die Verhinderung des Kohlekraftwerks zielt, zustimmen sofern er rechtskonform ist. Die juristische Prüfung werden wir selber vornehmen. Es könnte also eine Parlamentsmehrheit für einen solchen Antrag geben. In einer für die Bürgerschaft so wichtigen Angelegenheit sollten nicht Parteiabsprachen durch Fraktionszwang durchgesetzt werden, sondern der einzelne Angeordnete nach seinem Gewissen entscheiden. Laut einer Umfrage ist die große Mehrheit der Wiesbadener gegen das Kohlekraftwerk, das ist ein Votum, das nicht ignoriert werden sollte.

Der Oberbürgermeister hat laut Presse erklärt, man könne, wenn die Jamaikakoalition auseinanderbreche, auch mit wechselnden Mehrheiten arbeiten. Nach unserer Auffassung sind wechselnde Mehrheiten, d.h. Verzicht auf Fraktionszwang, in dieser und vielen anderen Fragen das einzig Richtige. Wie es scheint, hat der Oberbürgermeister es aber nicht wirklich ernst gemeint, denn kurz darauf hat er wissen lassen, ohne feste Absprachen gebe es keine realistische Politik mehr.

Offenbar soll jetzt den Grünen durch einen Winkelzug ermöglicht werden, aus ihrem Dilemma herauszukommen, daß sie einerseits erklären, sie seien gegen das Kohlekraftwerk, und andererseits weiterregieren mit CDU und FDP, die trotz aller gegenteiliger Bekundungen doch offenbar das Kohlekraftwerk wollen. Wenn das gelingt werden die Grünen eine Traumleistung vollbracht haben, nämlich gleichzeitig eingebunden und frei, gegen und für das Kohlekraftwerk zu sein. Sollte es nicht gelingen, steht die SPD, die bereits eine Vereinbarung mit Jamaika getroffen hat, bereit, die Stelle der Grünen zu übernehmen. Dann beginnt das alte Spiel in etwas anderer Besetzung von neuem: Parteiabsprachen, Fraktionszwang, künstliche Mehrheiten.

Wieviel interessanter würde es im Parlament zugehen, wenn Abstimmungen wirklich offen wären. Die Sache Kohlekraftwerk hat eine solche Offenheit verdient

Dr. Michael von Poser